

Wappen ebenfalls am Burgthore angebrachte Stein in Bezug auf diese anscheinend uralte Jahreszahl in keinerlei Beziehung zur Geschichte Tollensteins steht und wie sein Partner oben im Gefängnisgewölbe das Erzeugnis eines Zeitalters ist, welches uns gar nicht so fern liegt.*)

Links vom Erbgericht, allmählig aufwärts, und zwar einen Halbkreis gegen Süden beschreibend, führt der alte Burgweg in durchweg mindestens 2 $\frac{1}{2}$ Meter Breite zum Burgthore. Nahe diesem thürmt sich linksseitig eine hohe Felswand empor, auf welcher ein in halbrunder Form hervortretender Streitthurm und eine diesen mit dem Burgthore verbindende Brustwehr sich erhebt. Der Streitthurm, linksseitig sich an das natürliche Gestein anlehnend, hat bei einer Mauerstärke von 2.50 Meter noch derzeit eine Höhe von gegen 12 Metern und war ebenso wie die daranstoßende theilweise noch 14—16 Meter hohe Vor-Brustwehr dazu bestimmt, das Burgthor in Fällen der Noth zu wehren und etwaige feindliche Truppen schon vor Erreich des einzigen Burgthores möglichst kampfunfähig zu machen. Zu besserem Erreich solchen Zweckes waren an der Außenseite der Brustwehr und wohl auch rings um den Streitthurm sogenannte Lezen, das sind vorspringende bedeckte Mauergänge, angebaut, von denen sich an der Brustwehr wenigstens noch deutliche Spuren erhielten.

*) Der Stein ist abgebildet in „Medau, Erinnerungen“ 1833., daselbst auch das Berka'sche Wappen. Dieses bildeten außerdem auch ab: „Palme, Chron. von Warnsdorf“ auf der Wappentafel und „G. Berthold, Der Tollenstein“ auf dem Titeltupfer.